



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

II-3324 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/6-XI/A/1a/88

Wien, 25.11.1988

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold G r a t z

1433 IAB
1988 -03- 01
zu 1466 IJ

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1466/J betreffend Bau einer Stromleitung vom Verteilungszentrum Ernsthofen in Richtung Südböhmen zum Atomkraftwerk Temelin, welche die Abgeordneten Schuster, Dkfm. Mühlbacher und Kollegen am 12. Jänner 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu den Punkten 1, 2 und 3 der Anfrage:

Das 380-kV-Netzausbaukonzept der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG. (Verbundgesellschaft) sieht zum Zwecke einer optimalen Sicherung der Versorgung mit elektrischer Energie die Verstärkung des überregionalen Leitungsnetzes durch die Errichtung eines 380-kV-Ringes um den zentralen österreichischen Raum vor, wobei die westlichen Bundesländer durch eine Ost-West-Schiene entlang des Alpenhauptkammes mit diesem Zentralring verbunden werden. Dieses Konzept ermöglicht, daß alle Verbraucher- und Belastungsschwerpunkte in Österreich erfaßt werden.

./2

- 2 -

Neben dem geschilderten Ausbau des innerösterreichischen 380-kV-Netzes ist es aber auch erforderlich, entsprechende Verbindungsleitungen auf dieser Spannungsebene mit den benachbarten Ländern herzustellen, wobei dies durch die günstige geographische Lage Österreichs erleichtert wird. Diese Verbindungen ermöglichen den Abtausch großer Mengen elektrischer Energie und somit eine weitere Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung.

Durch den internationalen Zusammenschluß der Hochspannungsnetze wurden in Europa zwei große Verbundsysteme, das UCPTE-Netz - Union pour la coordination et du transport de l' électricité (Union für die Koordination der Erzeugung und des Transportes elektrischer Energie) - der westeuropäischen Staaten und das COMECON-Netz der osteuropäischen Staaten, geschaffen. Diese Vorgangsweise eröffnet den jeweiligen Partnerländern die Möglichkeit einer wechselseitigen Aushilfe bei Versorgungsproblemen sowie eines internationalen Stromaustausches überhaupt. Die wichtigsten Aufgaben der internationalen Stromkooperation sind die Verbesserung der Versorgungssicherheit in den einzelnen Staaten durch wechselseitige Aushilfe in Problemsituationen sowie die Senkung der Stromerzeugungskosten durch Nutzung freier und günstiger Erzeugungskapazitäten.

Die bestehenden Leitungsverbindungen mit dem UCPTE-Netz und dem COMECON-Netz sind zum Teil weitgehend ausgelastet.

Das österreichische Höchstspannungsnetz ist mit dem COMECON-Netz über eine 220-kV-Verbindung nach Ungarn sowie eine 220-kV- und eine 380-kV-Verbindung zur CSSR verbunden. Ein weiteres konkretes Projekt sieht eine Verbindung mit dem osteuropäischen Netz durch eine 380-kV-Leitung inkl. Gleichstrom-Kurzkupplung vom Umspannwerk Wien Südost nach Ungarn vor.

Zusätzliche Verbindungen mit dem COMECON-Netz als rein technische Varianten wären eine 380-kV-Leitung von einem zu errichtenden Um-

./2

- 3 -

spannwerk im südlichen Burgenland nach Ungarn und eine 380-kV-Leitung vom Netzknoten Ernthofen zum Umspannwerk Dasný in der CSSR. Allerdings kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht angegeben werden, ob und wann diese Projekte realisiert werden, da dies von der weiteren Entwicklung des Stromverbrauches und der energiewirtschaftlichen Beziehungen Österreichs zu den UCPTE- bzw. RGW-Partnern (Rat für gemeinsame Wirtschaftshilfe) abhängig ist.

Zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:

In einem zwischen der Verbundgesellschaft und der CSSR bestehenden Vertragsverhältnis wurde die gegenseitige Lieferung von Energiemengen im Sinne eines Tausches von Sommer- gegen Winterenergie vereinbart. Österreich erhält in den Wintermonaten bei geringer Wasserführung der heimischen Flüsse und dementsprechend geringerer Stromerzeugung aus Wasserkraftwerken elektrische Energie aus dem tschechoslowakischen Hochspannungsnetz zur Verfügung gestellt. Diese Elektrizitätslieferungen erfolgen allerdings aus dem Gesamtnetz der CSSR und nicht kraftwerksbezogen. Es kann daher nicht festgestellt werden, aus welchem Kraftwerkstyp Elektrizität an Österreich geliefert wird.

Zu den Punkten 6 und 7 der Anfrage:

Der eingangs dargestellte Verbundbetrieb ermöglicht den Austausch elektrischer Energie mit dem UCPTE-Netz und dem COMECON-Netz. Auf Grund der physikalischen Gegebenheiten können die zu tätigen Importe jedoch keinen konkreten Kraftwerken zugeordnet werden. Allgemein kann jedoch festgehalten werden, daß Österreich derzeit ohne Stromimporte im Winter nicht das Auslangen findet, wobei in den Importen auch die im Zuge von Tauschvereinbarungen vom Sommerhalbjahr verlagerte hydraulische Energie Österreichs enthalten ist.

